Campusleben

Internationale Vernetzung durch kreative Methoden

Welche Herausforderungen bringt die eigene Promotionsphase mit sich? An welchen Stellen manifestiert sich das Spielerische und Kreative im eigenen Forschungsprojekt? Diese und ähnliche Fragen waren Teil eines 75-minütigen Workshops, den Promovierende unserer Hochschule während der internationalen Tagung European Congress of Qualitative Inquiry an der University of Edinburgh organisierten.

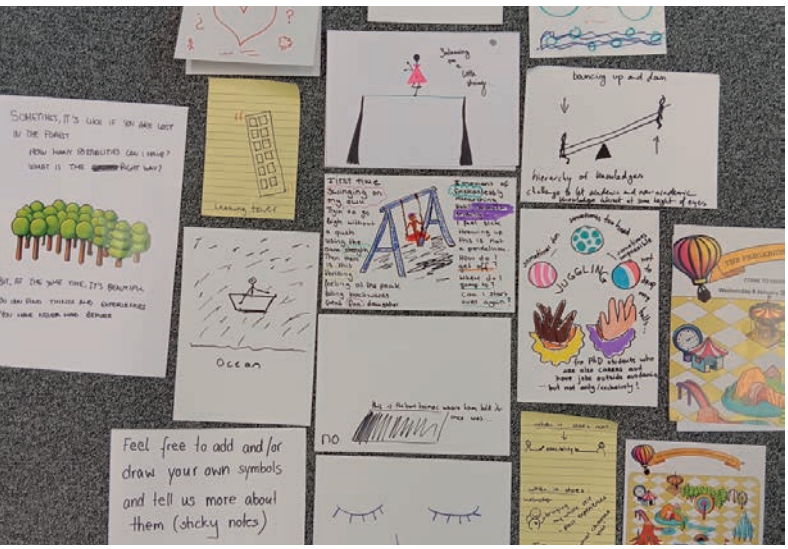
Das Workshop-Team v.l.n.r.: Johannes Eick, Lena Reichstetter, Dr. Christian Hanser, Johanna Hofmann, Regina Kirschner und Teresa Höfgen, nicht anwesend: Nadine Woitzik und Moran Lev: © KomSI

Promotionsinteressierte, Promovierende und Promovierte aus Schottland, England, Belgien, Finnland und Deutschland entwarfen zusammen die existenzielle Landkarte eines prekären PhD-Spielplatzes. Im regen Austausch zu den Bedingungen und Möglichkeiten der wissenschaftlichen Qualifizierungsphase entstanden neue Verbindungen unter den „Early Career Researchers“.

Zum Anlass der Tagungsreise wurde von der Forschungswerkstatt „Qualitative Methoden“ eine in Frankfurt gemeinsam entwickelte Methode nach Edinburgh mitgebracht. Als Methodeneinstieg diente die kreative Einladung, sich die Promotionsphase als Spielplatz, den „Precarious Playground“ vorzustellen. Dabei wurden die Teilnehmenden dazu aufgefordert, symbolisch und metaphorisch anhand verschiedener Fragestellungen ihre eigene Position/Situation im Promotionsprozess auf der Landkarte des PhD-Lebens darzustellen. Neben vorgefertigten Symbolen konnten die Teilnehmenden auch eigene Symbole entwerfen, z. B. das „Jonglieren mit verschiedenen Bällen“, das „Balancieren auf einem dünnen Seil“ und die Bewegung auf der „Wippe der Betreuungsverhältnisses“. Die Durchführung der Methode hat sich als sehr gewinnbringend für alle Beteiligten herausgestellt.

Das Entwerfen des Precarious Playgrounds setzte sich anschließend über drei Tage bei den Poster-Sessions fort, die Landschaft vervollständigte sich ganz im Sinne des Themas der Tagung: „Hope, Humility and Playfulness in a Precarious World“. Der European Congress of Qualitative Inquiry ist mit über 450 Teilnehmenden eine der größten Tagungen Europas, um inter- und transdisziplinär methodische Innovationen in der qualitativen Sozialforschung zu besprechen. Das fachbereichsübergreifende

Titelbild: © Dr. Christian Hanser



Einige der von den Teilnehmenden gezeichneten Symbole.: © Dr. Christian Hanser

Interaktionen rund um den PhD-Spielplatz: © Dr. Christian Hanser

Vernetzung im Wanderschäferwagen: © Dr. Christian Hanser

Team des Workshops (Johannes Eick, Teresa Höfgen, Johanna Hofmann, Lena Reichstetter und Regina Kirschner, unterstützt von Nadine Woitzik und Moran Lev) wird die Reflexion dieser Erfahrung auch in schriftlicher Form in den internationalen Fachdiskurs hineingeben. Geplant ist ein kollaborativ-autoethnographischer Beitrag für den ECQI-Tagungsband zum Thema Sichtbarkeit und Unsichtbarkeit von Early Career Researchers in Wissenschaftskontexten.

Die Forschungswerkstatt „Qualitative Methoden“ ist am Kompetenzzentrum Soziale Interventionsforschung (KomSI) unserer Hochschule angesiedelt und wird von Dr. Christian Hanser koordiniert. Beim Aufbau dieses Frankfurter Modells für methodische Promotionsbegleitung wurde er stark von der dynamischen Peer Support Infrastruktur seiner eigenen Promotionszeit an der University of Edinburgh inspiriert. Im Wanderschäferwagen von Hanser, der regelmäßig zwischen Schottland und Hessen als Pop-Up-Venue für horizontale Wissensproduktion und ko-kuratierte Lehrforschungsprojekte eingesetzt wird, hatte die Delegation der Frankfurt UAS auch Gelegenheit, Promovierende der University of Edinburgh kennenzulernen. Zudem stellte Dr. Jimmy Turner vom Binks Hub Edinburgh die partizipativen und kunstbasierten Ansätze schottischer Forschungsprojekte vor.

Der nächste Termin des Wanderschäferwagens als Research Lounge in Frankfurt am Main ist der 12. Mai 2025. Weitere Gelegenheiten zur internationalen Vernetzung für Promovierende aller Fachbereiche, die in ihrer Forschung qualitative Methoden nutzen, werden bald auf der Webseite des KomSI unter www.frankfurt-university.de/KomSi bekannt gegeben.

Interesse an der Forschungswerkstatt, im HoST oder unterwegs auf Rädern?

Die nächsten Termine (hybrid): 26. Februar und 11. März 2025.

Ihre Anmeldung und Fragen können Sie gerne per E-Mail an Dr. Christian Hanser (christian.hanser@fb4.fra-uas.de), KomSI, richten.